

23.07.2019

Liebe Leserinnen und Leser,

heute sind Sie zum Mitmachen aufgefordert! Jana Bitsch, eine der deutschen Top-Karateka, ist eine von fünf Kandidatinnen und Kandidaten, die sich Hoffnungen machen dürfen, mit der Auszeichnung „Sport-Stipendiat des Jahres“, eine gemeinsame Aktion der Stiftung Deutsche Sporthilfe und der Deutschen Bank, bedacht zu werden. Unabhängig vom Ausgang des Votings, auf das Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihrer Stimme Einfluss nehmen können, darf sich die 28-Jährige bereits jetzt als Siegerin fühlen. Schließlich ist es Jana Bitsch gelungen, dass die Jury, die über 100 Bewerbungen zu begutachten hatte, sie für den elitären Fünfer-Zirkel auserkoren hat.

Machen Sie also mit und geben Sie Jana Bitsch Ihr Votum. Einen entscheidungsfreudigen Tag wünscht Ihnen,



Voting für Jana! Jana Bitsch steht zur Wahl für die Auszeichnung „Sport-Stipendiat des Jahres“

Sie ist Vize-Weltmeisterin 2018, gewann jüngst bei den European Games in Minsk die Bronze-Medaille – und sie hat aktuell gute Aussichten, sich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio zu qualifizieren: Jana Bitsch (**Foto**), 28, gehört zweifelsohne zu den Top-Karateka in Deutschland. Doch die gebürtige Siegburgerin setzt nicht allein auf die Karte „Leistungssport“. An der Hochschule Schmalkalden und dem IST-Studieninstitut Düsseldorf ist Bitsch für den Studiengang „Sport-Management“ eingeschrieben. Das Bachelor-Studium hat sie trotz der intensiven Doppelbelastung in der Regelzeit abgeschlossen, ihren „Master“ möchte sie noch in diesem Jahr zu Ende bringen.



KARATE IN DEUTSCHLAND
DEUTSCHER KARATE VERBAND

Bundesgeschäftsstelle
Am Wiesenbusch 15
45966 Gladbeck

PRÄSIDIUM

Wolfgang Weigert
Falk Neumann
Wolfgang Hagge
Rainer Wenzel

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Gundi Günther

KONTAKT

TEL 02043 2988 - 0
FAX 02043 2988 - 91
E-Mail info@karate.de

AG GELSENKIRCHEN

VR 12239

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Für die Stiftung Deutsche Sporthilfe sind die Spitzen-Leistungen, die Jana Bitsch auf und abseits des Tatamis vollbringt, Grund genug, sie als eine von fünf Sportlerinnen und Sportlern für das „Sport-Stipendiat des Jahres“ zu nominieren ([hier](#) geht es zum Video). Kriterien bei der Wahl zum „Sport-Stipendiat des Jahres“ sind die sportliche Leistung sowie Erfolge und Fortschritte im Studium, die in der Zeit von Mai 2018 bis April 2019 erzielt wurden. Bewerben konnten sich alle Stipendiaten, die von der Sporthilfe gefördert werden. Eine Jury aus Sport, Politik, Wirtschaft und Medien hat aus über 100 Bewerbungen vorab die fünf Top-Athletinnen und -Athleten ausgewählt.

Abstimmung bis 18. August online unter www.sportstipendiat.de möglich

Sollte Jana Bitsch bei der Wahl, die bis **Sonntag, den 18. August**, läuft, die meisten Votings erhalten, verdoppelt die Deutsche Bank, seit 2001 Partner der Deutschen Sporthilfe und seit 2008 Nationaler Förderer, dem Sieger das monatliche Stipendium für 18 Monate. Die vier weiteren Finalisten erhalten für den gleichen Zeitraum eine Zusatzförderung von 50 Prozent des monatlichen Stipendiums. Im vergangenen Jahr war die Auszeichnung „Sport-Stipendiat des Jahres“ an Thomas Röhler, Olympiasieger und Europameister im Speerwerfen und MBA-Student für Strategy, Management and Marketing, gegangen.

Jeder Hashtag zählt

Die Studenten unter den Spitzensportlern haben besondere Herausforderungen bei der Doppelbelastung von Sport und Studium zu bewältigen. Gemeinsam mit der Deutschen Bank, die über ihren Bereich Art, Culture & Sports bis zu 400 Studenten mit dem Deutsche-Bank-Sport-Stipendium finanziell unterstützt, ermutigt und bestärkt die Sporthilfe alle geförderten Athleten, ihre Duale Karriere weiter voranzutreiben. Dabei sollen auch die exzellenten Leistungen der studierenden Sporthilfe-Athleten in der Öffentlichkeit stärker herausgestellt werden.

Und so läuft das Voting: Abgestimmt werden kann ab sofort online unter <http://www.sportstipendiat.de>. Unter allen Teilnehmern, die dort ihre Stimme für einen der Kandidaten abgeben, wird ein iPad verlost.

Zusätzlich zählen als Stimme für einen der Kandidaten alle Social-Media-Posts mit dem Hashtag #Sportstipendiat2019Vorname – im Falle von Jana Bitsch lautet der Hashtag #Sportstipendiat2019Jana.

Ein ausführliches Interview (siehe folgende Seiten) mit Jana Bitsch über ihre bisherigen sportlichen Leistungen, Tokio 2020 und ihr Studium hat die Deutsche Sporthilfe mit ihr geführt. **Dirk Kaiser / Stiftung Deutsche Sporthilfe**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



„Um Sport und Studium zu verbinden, spreche ich Lerninhalte fürs Auto auf mein Handy“

Jana, bei den European Games Ende Juni in Minsk konntest Du erstmals Luft bei einem Multi-Sport-Event schnuppern – und gewannst Bronze. Mit welchen Eindrücken kamst Du zurück?

Jana Bitsch: „Für mich war es eine wahnsinnig coole und mit der Medaille natürlich auch erfolgreiche Veranstaltung. Eine vergleichbare Atmosphäre habe ich bislang nur 2017 bei den World Games erlebt – dort sind zwar mehr Nationen vertreten, aber eben ‚nur‘ Athleten aus nicht-olympischen Sportarten. In Minsk sind mir auf dem Flur Olympiasieger begegnet, das erlebe ich als Karateka auch nicht alle Tage. Alles in allem war das sehr motivierend!“



Dein Ziel lautet nun Tokio 2020, wo Karate erstmals olympisch sein wird – zumindest temporär. Was bedeutete Dir das?

Jana Bitsch: „Der Aufnahme ging ja ein langer Prozess voraus. Schon vor London 2012 standen die Chancen nicht schlecht, damals hat es aber leider

nicht geklappt. Als die Aufnahme für 2020 endlich vom Weltverband offiziell bestätigt wurde, war das ein unglaublicher Moment. An Olympischen Spielen teilzunehmen, danach strebt jeder Sportler, etwas Größeres gibt es nicht. Ich bin mit dem Ziel aufgewachsen, Weltmeisterin zu werden, weil Olympia ja lange nicht zur Debatte stand. Jetzt will ich unbedingt in Tokio dabei sein.“

„Würde gerne wissen, wie es mit voller Sehkraft wäre“

Dafür qualifizieren sich zehn Athletinnen, wovon eine aus Japan kommt und eine Wildcard an schwächere Verbände als den europäischen geht. Ist es schwerer, sich zu qualifizieren, als eine Medaille zu holen?

Jana Bitsch: „Das kann man so sagen. Natürlich sind bei den Olympischen Spielen die Top 8 der Welt dabei, aber bei den Qualifikationsturnieren kämpfe ich in der Regel mit 200 Mädels um Ranglistenpunkte. Um sicher dabei zu sein, muss ich zum Stichtag im April unter den besten zwei der Weltrangliste sein, aktuell bin ich Vierte. Gut zu wissen ist aber, dass es als Hintertür noch ein Quali-Turnier kurz vor Tokio gibt. Dort werden noch einmal drei Plätze vergeben.“

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Du hast auf dem linken Auge nur eine Sehkraft von zehn Prozent. Behindert Dich das beim Sport?

Jana Bitsch: „Richtig, ich bin auf dem linken Auge fast blind. Aber ich kenne es von klein auf nicht anders und habe damit keine Probleme. Manchmal mache ich dadurch auch besondere, unbewusste Bewegungen. Ich würde aber gerne einmal wissen, wie es mit voller Sehkraft wäre – vermutlich würde ich dann gar nichts mehr auf die Kette kriegen.“ *(lacht)*

Dein Vater ist Karate-Bundestrainer, Deine Mutter Landestrainerin, Bruder Noah und Schwester Mia sind ebenfalls Karateka. Hattest Du jemals eine andere Wahl?

Jana Bitsch: „Mit zweieinhalb Jahren stand ich bereits auf der Matte, schon verrückt. Meinem Vater war es wichtig, dass wir Sport treiben – aber welcher, war eigentlich zweitrangig. Zuhause beim Abendbrot gab es übrigens klare Regeln: Nach Turnieren durfte maximal eine Stunde über Karate geredet werden, danach war Schluss.“ *(lacht)*

„Unter den Finalisten zu sein, ist für die gesamte Sportart eine große Ehre“

Nun wohnst Du schon seit acht Jahren in Köln, trainierst aber im 80 Kilometer entfernten Duisburg. Trotzdem hast Du den Bachelor in Regelstudienzeit abgeschlossen und stehst nun kurz vor der Masterarbeit. Wie hast Du diesen Spagat gemeistert?

Jana Bitsch: „Man muss wirklich gut planen und jede freie Minute nutzen. Zum Beispiel habe ich mir früher alle Lerninhalte selbst eingesprochen, anfangs auf gebrannte CDs und später dann aufs Handy. Das war für mich die ideale Möglichkeit, die langen Fahrten zum Training zu nutzen.“

Hast Du bereits eine Idee, wie es nach dem Sportmanagement-Studium weitergehen soll?

Jana Bitsch: „Die Masterarbeit möchte ich gerne noch in diesem Jahr abschließen – und mich danach erst einmal zu einhundert Prozent auf die restliche Olympia-Qualifikation konzentrieren. Danach könnte ich mir zum Beispiel vorstellen, im Sport-Sponsoring zu arbeiten. Damit bliebe ich dem Sport noch ein bisschen verbunden – das ist mir wichtig, weil ich die regelmäßigen Adrenalinschübe nach der Karriere sicher vermissen würde.“

Nun bist Du amtierende WM-Zweite im Einzel und EM-Dritte im Team. Wo würdest Du die Auszeichnung als „Sport-Stipendiat“ des Jahres einordnen?

Jana Bitsch: „Alleine schon unter den Finalisten zu sein, ist für mich und für die gesamte Sportart eine große Ehre und etwas ganz Besonderes. Sonst stehen wir Karate-Kämpfer ja nur selten im Fokus, auch finanzielle Förderung gibt es bei uns noch nicht so lange. Früher war ich häufig im Minus, dank der großartigen Unterstützung meiner Familie sowie der Sporthilfe und des Stipendiums kann ich seither sorgenfrei leben.“

Interview: Stiftung Deutsche Sporthilfe

KARATE IN DEUTSCHLAND – DER DEUTSCHE KARATE VERBAND!

Der Deutsche Karate Verband ist der offizielle Fachverband für Karate in Deutschland. Er wird als einziger Fachverband vom Bundesministerium des Innern gefördert und ist als Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes vom IOC anerkannt. 16 Landesverbände mit über 2.300 Vereinen, Clubs und Schulen mit insgesamt ca. 110.000 Mitgliedern haben im DKV ihre Heimat.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

